

LOKALES-LIVE.DE

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzhof - **Münster** - **Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Sie befinden sich hier: [Lokal-Kultur](#) » Archiv

➤ [Startseite](#)

➤ [Lokales](#)

▼ [Lokal-Kultur](#)

➔ [Archiv](#)

➤ [Lokal-Wirtschaft](#)

➤ [Lokal-Sport](#)

➤ [Termine](#)

➤ [Suche im Archiv](#)

➤ [Impressum](#)

Sunday, 12. July 2009 - Ausstellung

Kunst verbindet Kontinente

In der "Galerie El Pacifico" in der Cannstatter König-Karl-Straße ist am Freitag die Ausstellung "Kunst verbindet Kontinente" eröffnet worden. Dort sind Werke von Yuli Cuzzi, José Briceño, Ursula Doka-Oser, Candida C. Stapf und Rolf Wenzel zu sehen.



Blick auf die Arbeiten von Rolf Wenzel.

Im Frühjahr 2004 fertigte der ehemalige "Elly"-Lehrer Rolf Wenzel aus einer Zypressenwurzel des eigenen Gartens seine erste bedeutende Skulptur "Zyprus." Sein bevorzugtes Material blieb seit dem Holz. In seiner Arbeit mit diesem Naturmaterial zeige sich ein Spannungsgefüge zwischen Wachstum und Zerfall und zwischen menschlicher Destruktivität und Kreativität, erläutert er. In einer seiner Skulpturen ist mit dem Satz "Wo fasse ich dich unendliche Natur" dieses Programm gleichsam eingeschrieben. Mit dem Rückgriff auf Märchen, Mythen und Träumen werden

archaische Bezüge hergestellt, die von einer bisweilen modernen technisierten Welt, zum Beispiel in Form eines Handys in seiner Skulptur "Froschkönigswahl" konterkariert oder durchbrochen werden.

Auch José Briceño aus Peru bevorzugtes Material ist Holz. Doch sein Material ist bereits der Natur enthoben und zugerichtet. Denn seine maskenartigen Holz-Portraits sind aus Treppenstufen geschnitzt, die er bunt bemalt - zusammen gehalten und drapiert mit Patronenhülsen, Nägeln, Schrauben, Ringen und allerlei Recyclingmaterial.

Ursula Doka-Oser bezieht ihre Inspiration in der Auseinandersetzung mit Lateinamerika. Reisen nach Guatemala und Mexiko von wo sie auch ihre Materialien, wie Sand und Erde hat sie auf ihren Reisen nach Guatemala und Mexiko aufgelesen. Es sei ein traumgleicher fröhlich-ironischer Blick auf die Welt, merkte Iris Frey, die Laudatorin, an. In ihrer Arbeit "La Corrida", die sich dem Stierkampf widmet, bleibt der Stier Herr über den Matador.

Die Peruanerin Yuli Cuzzi arbeitet bevorzugt mit Keramik. Die Bezüge reichen in die präkolumbianische Kunst zurück. Dies betrifft auch die Naturfarben, Braun, über Ockertöne bis zu leuchtendem Orange, die sie in den Bergen nahe der Stadt Arequipa und in den Farben präkolumbianischer Kunst wiederfindet. Sie bevorzugt eine klare Formensprache und verweigert sich trotz ihrer präkolumbianischen Bezüge, jeglicher Stilgebundenheit.

Bei Candida C. Stapf feiert der im 18. Jahrhundert populäre Scherenschnitt eine variantenreiche und farbenfrohe Wiederauferstehung. In bizarren Figuren und Konstellationen montiert sie menschliche Figuren mit Tieren, wie eine Badeschönheit mit zwanziger Jahre Anmutung, die mit grünen Fröschen spielt. Ihre bisweilen erotischen Darstellungen scheinen sich auf Koppulationsdarstellungen, auf griechischen Vasen zu beziehen. Doch zeige sich darin auch eine ironische Darstellung des Geschlechterkampfes, wie Iris Frey anmerkte. Jugendstil-Ornamentik eines Aubrey Beardsley, Art Deco und organische Formen verbinden sich in ihren Schnittbildern, wie sie ihre Arbeiten nennt. Das Papier das sie verwendet , reicht von Geschenkpapier, über edlem handgeschöpftem japanischem Papier bis hin zu venezianischem Künstlerpapier.

Die Ausstellung "Kunst verbindet Kontinente" ist vom 10. Juli bis 31. Juli in der Galerie El Pacifico in der König-Karl-Straße 30, zu sehen. Öffnungszeiten: dienstags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 10 bis 14 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.

Foto/Text: Volker Haefele

[Zurück](#)

[Drucken](#)

.....
Vorherige Seite: [Lokal-Kultur](#)

[^ Nach oben](#)

Nächste Seite : [Lokal-Wirtschaft](#)